

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patho-Logisches

Bei vielen geht das Heiraten so schnell, daß sie noch nach Jahren nicht an ihr Glück glauben können. Karagös

Die Rüge

Fritz muß einen Brief mit nach Hause nehmen, in dem der Lehrer sich über die Nachlässigkeit des Knaben beklagt. Am Nachmittag fragt der Magister den Delinquenten: «Und? Was hät der Vatter gseit zum Brief?» Antwort: «Er hät gseit, es seig goppel guet, daß er i der Schuel besser heb glernt läse wede der Lehrer schriebe, suscht hett er de Brief nid chönne entziffere!» AbisZ

Trost des Optimisten

«Solang s' d'Rationecharte wäge Papiermangel nüd rationiered, isch es nüd halb so schlimm!» Göpf



Der Krieg

Klebsattel

Ein Unterschied

Er: «Was schimpfst immer gegen meine kleinen Räuschlein? Wann die alten Schweizer vom Streite heimkehrten, tranken sie auch 'Eins'».

Sie: «Ist möglich, aber Du trinkst zuerst 'Eins' und fängst dann an zu streiten.» Lirpa

Im Zeichen der Rationierung

Patient (zuckerkrank): «Herr Professor, ich hab viel zu viel Zucker.»

Arzt: «Ausgezeichnet; dann bringen Sie meiner Frau zehn Pfund davon.» ben.

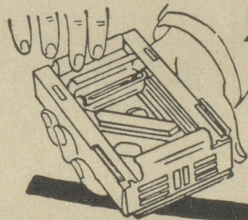
Paradox ist es

wenn parfümierte Frauen als geschmacklos bezeichnet werden;

wenn ein Eskimo behauptet, sein Geschäft sei im Sande verlaufen. Karagös

Heiseren Hals?
sofort gurgeln mit **Sansilla**
dem Gurgelwasser für unser Klima
Beseitigt rasch den Entzündungsherd

Originalflaschen Fr. 2.25, 3.50. Erhältlich in Apotheken



Allegro

der einzigartige Schleif- und Abzieh-Apparat erlaubt auch Ihnen, stets sauber und glatt rasiert zu sein, selbst wenn Sie einen starken Bart und eine empfindliche Haut haben. Sie finden unser neuestes Modell in allen einschlägigen Geschäften. — Preise: Fr. 7.—, 12.—, 15.—. Streichriemen für Rasiermesser Fr. 5.—. Prosp. durch Industrie A. G. Allegro, Emmenbrücke 4 (Luz.)

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen fallen und in Kuverts einschieben, übertragen von Manuskripten in Maschinenschrift, Verschiedenes sortieren, Nägel gräben, Schnüre auflösen, ferner Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung? Angebote an die

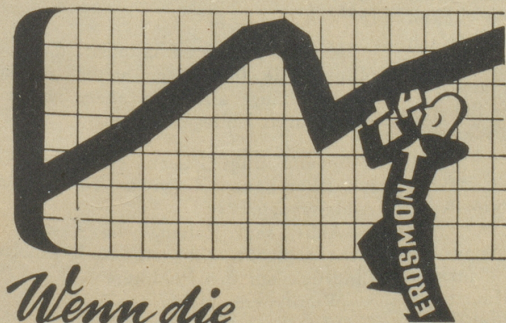
Blindenanstalten
St. Gallen



Jede Flasche
eine Freude!

Wir führen vorzügliche reelle Tischweine und gut gelagerte Flaschenweine aus den besten Lagen des Tessin u. Italiens. Gönnen Sie sich einen guten Tropfen!

Fratelli Corti
BALERNA
(TICINO)



Wenn die Lebenskurve fallen will...

Zur Bekämpfung vorzeitiger Alterserscheinungen, sexueller Neurasthenie, von Impotenz empfehlen wir Ihnen ein bewährtes Hormonpräparat. Versuchen Sie

EROSMON-Dragees für Männer

Packung zu 50 Dragées Fr. 4.50

Kurpackung zu 300 Dragées Fr. 21.—

in Apotheken.

EROSMON DRAGEES

W. Brändli & Co, Bern, Effingerstr. 5

Prospekt gratis.

Das Inserat ist das einfachste und auch wirksamste Reklamemittel!



CLERMONT & FOUET

SÉNÉGOL ist bei Coiffeuren, in Drogerien und Apotheken erhältlich. Preis für 1 Fl. 7.50. Kurpackung 3 Fl. Fr. 20.—

CHARLY-BAR

seine gute
Küche

HOTEL
HECHT

seine reellen
Weine

DUBENDORF

Ⓟ Tel. 934375 Ch. Dillier-Steiner, Chef de cuisine

Tea-Room Matterhorn Zürich

b. Hauptbhf. Bahnhofstr./Ecke Schützengasse
Das heimelige Lokal an Zürichs grösster
Verkehrsader Freundliche u. rasche Bedienung.

CAFÉ - PATISSERIE - ERFRISCHUNGEN

Die FÄRBEREI MURTEN



färbt und
reinigt alles
tadellos,
prompt und
billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

Zündhölzer

(auch Abreibhölzchen für Ge-
schenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk und Kerzen aller Art

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc., liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer,
Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Sind's die Nerven



Alle nervösen Zustände, Neurasthenie,
Schwäche, Neuralgie, Reizbarkeit,
Melancholie, usw. behebt das seit
30 Jahren bewährte, ärztl. empf.

NERVOSAN

Fr. 3.50 und 5.— in allen Apotheken.
Es wird auch Ihnen wohl tun.



FR. SAUTER A.-G., BASEL



Hast du den Pfnüssel,
Aergert dich jeder Güssel,
Glüht dein werter Rüssel,
Dann ist der Heilung Schlüssel:
MELABON!

Die Frau

Die Geschichte meines Haares

Das Durchblättern meines Photoalbums
veranlaßt mich zu dieser Geschichte.
Eigentlich sollte man ja über haarige
Angelegenheiten nichts berichten; aber
wie Sie nachher sehen werden, habe ich
doch den Eindruck, hier wichtige Fragen
aufgeworfen zu haben.

Da ist einmal das Bild von dem blond-
gelockten Bubi. Vom Hintergrund will
ich nichts erzählen. Familienphotogra-
phen konnten es nie unterlassen, Vor-
hänge matt anzudeuten. — Diese meine
Locken müssen ganz gehörig gehätschelt
worden sein. Das wird mir erst jetzt be-
wußt, wo sich das Gleiche an meinem
Jüngsten wiederholt. Er hat eine Locken-
pracht, die ihm nicht nur über die Augen,
sondern auch über den ganzen Nacken
lampt. Meine Frau kann sich von die-
sem Familienstolz nicht trennen.

Später ist man wahrscheinlich auch
bei uns daheim vernünftiger geworden
und schnitt meine Haare kurz. Es kamen
die Schul- und Flegeljahre (wie bin ich
froh, daß sie vorbei sind). Inspiriert
durch Indianergeschichten, ließ ich mir
damals eine Mähne wachsen. Ein Auge
wurde vollständig zugedeckt und verlieh
dem andern einen magischen Blick. Stö-
rend am Bild wirkt nur, daß die Haare
auch über die Ohren wuchsen.

Dann kam die Zeit der ersten Liebe.
Meine Haartracht wurde gesittet. Mein
schruriger Scheitel auf der linken
Seite deutete auf ernste Absichten! Nach
einem glücklichen Jahr hängte «Sie»
mich ab. Das muß mich ganz aus dem
Geleise geworfen haben. Der Scheitel
verschwand und machte einem Wirrwarr
Platz. Die Haare standen nach allen
Seiten und waren ziemlich kurz gescho-
ren. Wie muß es damals in meinem In-
nern ausgesehen haben!

Jeder Schmerz läßt nach, und ich
wurde wieder üppig. Der Tanzkurs
machte sich auch in meiner Haartracht
bemerkbar. Das Coiffeur-Budget über-
stieg die Ausgaben des Rauchens. Jede
Woche Wasserwellen! Ich weiß noch
nicht recht, ob ich das Bild nicht aus
dem Album entfernen soll. Dieser Laffe
kann doch unmöglich ich sein? Aber
Jünglinge in meiner Umgebung in die-
sem Alter sind genau gleich. Ueben denn
die Haare des Mannes eine solche An-
ziehungskraft auf die Mädchen aus, oder
meinen wir dies nur?

Einmal machte ich mit diesem Treiben
Schluß. Endgültig! Die «Rechte» kam.
Der Scheitel wanderte auf die rechte
Seite. Die Wasserwellen gehörten der
Vergangenheit an. Ich bürstete die Haare

nach hinten. So ist es geblieben bis
heute.

Verändert hat sich nur die Dichte.

Im Dienst gingen mir unter dem Stahl-
helm die Haare büschelweise aus. Was
habe ich da unter den Soldaten nicht
alles für Bemühungen um die liebe Haar-
tracht gesehen!

Kommt wohl auch für mich einmal eine
Zeit, wo ich, wie viele ältere Herren,
mich an die letzten drei Haare klam-
mere und diese noch mit äußerster Sorg-
falt über die Glatze ziehe? Ich glaube
nicht.

Ich sehe einer Glatze mit der größten
Seelenruhe entgegen. In meinem Album
ist auch für sie noch der Platz reser-
viert. Bis jetzt hat meine Gattin von
meiner Haarlichtung keine Notiz genom-
men. Das gibt mir die Hoffnung, daß
Haare nicht so wichtig sind; aber wenn
sie einmal nach einer Mähne schielt?
Nicht auszudenken! — VINO

Theatergeschichten

(Gesammelt von Léon Treich.)

Der Fürst von Wales. (nachmals
Eduard VII.) fragte im Spaß eine Pariser
Ballettratte, wie sie eigentlich einen
Mann von fünfzig von einem Mann von
sechzig Jahren unterscheide.

Das ist ganz einfach, Monseigneur,
sagte die Kleine. «Wenn ein Mann an-
fängt grau zu werden, ist er fünfzig.
Wenn er wieder schwarz wird, ist er
sechzig.»

«Mich erstaunt es ja nicht, daß die
Männer sie für jünger halten, als sie
ist, sie hängt alle ihre überschüssigen
Jahre ihren Kolleginnen an.»

Jemand fragt Raimu: «Wie geht es
mit Ihrer neuen Revue im Théâtre des
Ambassadeurs?»

«Ach», sagt Raimu, «die Revue ist
nicht schlecht, aber sie macht keinen
Eindruck auf das Publikum.»

«Wieso denn nicht?»

«Weil kein Publikum da ist.»

Ein einflußreicher Herr empfahl Lucien
Guitry eine junge, hübsche Schauspie-
lerin: «Sie ist zwar schon längere Zeit
an Ihrer Bühne, aber ihre Rollen haben
bisher lediglich darin bestanden, auf
einem Silberplateau Briefe auf die Szene
zu bringen. Bitte, geben Sie Ihr größere
Rollen, Herr Guitry, Sie würden mich
sehr verpflichten.»

Guitry überlegte sich die Sache und
entschied dann:

«Gut, Sie darf von jetzt ab einge-
schriebene Briefe auf die Bühne
bringen.»

SOLIS Heizkissen

mit den 4 Wärmestufen

Solis-Kissen ab Fr. 22.60, einfachere Ausführung ab Fr. 17.60